

Abonnementspreis:
Halbjährlich 8 Franken franco
durch die ganze Schweiz,
Abonnementsgebühr inbegriffen.

Tagblatt

Einrückungsgebühr:
Die zweispaltige Harmonizelle ober
deren Raum 10 Rp.; im Wieder-
holungsfalle 7 Rp.
Briefe und Gelder franco.

für die Kantone

Luzern, Uri, Schwyz, Nid- und Obwalden und Zug.

Freitag,

Nro. 45

den 13. Februar 1857

Druck und Verlag der Meyer'schen Buchdruckerei in Luzern.

Mittwoch den 18. Gornung 1857

im

Stadt-Theater zu Luzern

Masken-Ball

mit sehr gut besetztem Ball-Orchester
von Herren Lampart und Röthelin
gegeben von der

Theater- und Musik-Liebhaber-Gesellschaft
in Luzern.

Eintrittspreis 1 Fr. 50 Rp. — Anfang 7 Uhr.

Das Programm bestimmt das Nähere.

Die Oberdirektion

der genannten Gesellschaft.

305]

299] Theater in Weggis.

Sonntag den 15. und Donnerstag den 19. Februar
wird auf hiesiger Bühne aufgeführt:

Die gute Wirthin,

Lustspiel in 5 Akten von Julius v. Hof.

Als Nachspiel:

Die Sylvesternacht,

Drama in 1 Akt von Dr. Frank.

Anfang am Sonntag: Nachmittags 3 Uhr, am
Donnerstag: Abends 6 Uhr präzis.

Freunde und Liebhaber sind freundlich eingeladen.

285] Ein Nagelschmied wünscht einen Lehrling an-
zunehmen; wer? sagt die Expedition d. Bl.

298] Wo ein tüchtiger Ziegler auf Stück oder im
Wochenlohn Arbeit erhält, ist bei der Expedition des
Tagblattes zu vernehmen.

289] Entlaufen: Vor einigen Tagen ein kleiner,
kurzhäriger schwarzer Hund, männlichen Geschlechts.
Derselbe hat weiße Füße, eine weiße Brust und eine
weiße Schwanzspitze und trägt ein messingenes Hals-
band ohne Zeichen. Man wird ersucht, bei der Ex-
pedition des Tagblattes anzuzeigen, wo das Hündchen
in Empfang genommen werden kann.

Anzeigen.

309]

Offene Stelle.

Durch Rücktritt ist die Stelle eines Briefträgers
in der Stadt Luzern erlediget. Die jährliche Be-
soldung ist 800 Frkn. Die Anmeldungen für diese
Stelle sind unter Beilegung der Leumundszeugnisse
längstens bis zum 25. Februar bei der unterzeich-
neten Stelle zu machen.

Luzern, den 12. Februar 1857.

Die Kreispostdirektion.

308]

Erklärung.

Seit einiger Zeit ist weit und breit das Gerücht
verbreitet, als werde in unserm Hause Geisterpfuf
wahrgenommen. Wir erklären hiegegen, daß von
allem dem nichts Wahres an der Sache ist, und
müssen leider annehmen, es sei dieses Gerücht böß-
willig erfunden und verbreitet worden, um unsern
Gewerben zu schaden; daher wir an alle rechtlichen
Bürger die Bitte stellen, die Verbreiter solcher Ge-
rüchte uns zu verzeihen, wir werden jeden dafür
billig belohnen.

Pfaffnau, den 9. Februar 1857.

Kaver Huber, Bäcker, und seine Ehefrau
Maria geb. Osenberger.

306]

Anzeige für Schützen.



Künftigen Sonntag den 15. Februar
findet auf der Schießstätte zu Horw ein
Wett-schießen statt. Zugleich werden in
einer besondern Scheibe eine Partie guter Käse nebst
andern werthvollen Gaben ausgeschossen. Zugleich
ist musikalische Unterhaltung. Es empfiehlt sich um
zahlreichen Zuspruch **Jos. Brunner, Wirth.**

307] In einer Bäckerei in der Nähe der Stadt
kann ein Lehrling sogleich eintreten. Wo? sagt die
Expedition d. Bl.

280] Eine brave verständige Kindsmagd findet so-
gleich einen Platz; wo? ist zu vernehmen bei der
Expedition des Tagblattes.

werden
auf den
eist Sal-
Matera,
scheint,
ralistischer
annei des
Gewalt,
verdrehte.
daß man
zerer Zeit
die Er-
rauf auch
ertheilen
In sei-
gegen die
hen Dog-
legung der
klerikalen
olgerungen
is dringen
auf. So
nge konnte
angesehen
tande vor-
der Frage,
archie und
eine solche
daß gerade
Erbauung
bestialische

der Neuen-
sämmliche
nstücke aus
schlagen sei.
bgewiesen.
dem Bun-
ß der vom
mirte Gna-
staaten) be-
zug habe.
die Bundes-
zwei Abju-
en.

he in Bern
50 Fr., im
it.
daß Bataill-
heimgekehrt.
10. d. sagt:
l des Kon-
ute definitiv
n vorherge-
aß die Kon-
mmeln wird,
noch nicht

der Neuen-
druckere.